

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Engländer, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iehue. — Druck und Verlag von Carl Iehue in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 101.

Donnerstag, den 4. September 1902.

68. Jahrgang.

Holzversteigerung. Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Restauration „zur Post“ in Schmiedeberg. 11. September 1902, Vorm. 1/2 10 Uhr: 436 w. Stämme, 11884 w. Klöcher, 1985 w. Verbstangen i. g. L., 27940 w. Reistangen; Nachm. 2 Uhr: 38 1/2 rm w. Brennweite, 1 rm h. u. 317 rm w. Brenn-

knüppel, 6 1/2 rm w. Zaden, 1/2 rm h. u. 347 1/2 rm w. Weite, 68,40 Wldhdt. w. Reifig. Rahlschläge Abth. 57, 78, 84. Durchforstungs- und Einzelhölzer Abth. 1 bis 120. Agl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, Agl. Forstrentamt Frauenstein, von Oppen. am 2. September 1902. Krause.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Schulkaktus am Sedantage begann mit Choralgesang, worauf Herr Schuldirektor Schulze ein Gebet sprach und ein Knabe ein Gedicht auf Deutschlands Größe und Herrlichkeit deklamirte. Nach dem Gesange des deutschen Liedes ergriff Herr Lehrer Hering das Wort zu seiner Festrede, in der er den hochseligen König Albert als Kriegsheld, Landesvater und Mensch noch einmal in ehrender Erinnerung zurüchrief. Inmitten der Rede, nach Erwähnung der herrlichen deutschen Siege brachte das Lehrerkollegium mit den Schülern Krenjers Dankgebet zum Vortrag. Vor dem Schluß-Choral deklamirte noch ein Mädchen ein Gedicht auf König Albert. Ausgeschmückt war die Turnhalle mit der Statue der Germania und den lorbeerbeschnittenen Büsten der Könige Albert und Georg, umgeben von Blaupflanzen und den Flaggen in sächsischen und deutschen Farben im Hintergrunde.

— Theater. Nächsten Freitag giebt Frä. Lauer-mann ihre Benefizvorstellung und wäre der beliebten Darstellerin ein volles Haus zu wünschen.

— Geschäftsbericht des Vorschauvereins für Dippoldiswalde und Umg. (e. G. m. b. H.) für Monat August cr. Einnahme: 132 M. Stammeinlagen, 6980 M. Spareinlagen, 10629 M. zurückgezahlte Vorschüsse, 204 M. Provision, 771 M. Zinsen. — Ausgabe: 7998 M. Vorschüsse, 5000 M. Darlehne, 4033 M. zurückgezahlte Spareinlagen, 27 M. Zinsen, 343 M. zurückgezahlte Stammeinlagen, 1 M. 50 Pfg. Unkosten.

— Im vergangenen Monat sind in hiesiger Stadt 132 Hotel- und 217 Herbergsfremde über Nacht geblieben. An letztere sind für 46 M. 50 Pf. Verpflegungs-marken verausgabt worden.

Schmiedeberg. Bei hiesiger Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat August 111 Einzahlungen im Betrage von 7461 M. 30 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 24 Rückzahlungen im Betrage von 1867 M. 48 Pf.

Possendorf. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feierte am vergangenen Sonntage ihr 26jähriges Stiftungsfest. Nach Empfang der zum Feste geladenen fremden Wehren fand Gartenkonzert und später Ball im Gasthofs-tatt. Das Fest nahm einen recht fröhlichen Verlauf.

Dresden. Auf dem Ständehaus-Neubau herrscht eine rege Thätigkeit. Große Holzgerüste ragen hoch in die Luft und aus den einzelnen Abtheilungen der Gründung läßt sich schon jetzt erkennen, welch' ein imposanter Bau in den nächsten Jahren auf dem historischen Schloßplatze entstehen wird. Bis Mitte des Jahres 1905 soll der Rohbau fertiggestellt werden, bis Ende des Jahres der Thurm, und im Jahre 1907 soll die Uebergabe geschehen. Die Kosten des neuen Ständehauses werden 3783962 Mark betragen. Zu diesem Betrage gehen noch die für den Arealerwerb, die Neben-Anlagen und die Mobilien-Ausstattung hinzu. Die Kosten des Arealerwerbes sind bereits bestritten mit 1600000 M. für das Brühl'sche Palais und 586915 M. für neun an der Brühl'schen und Terrassenstraße gelegene Häuser. Die Kosten für die Nebenanlagen sind auf 246413 M., für das Mobilien auf 500000 M. veranschlagt, so daß die Gesamtsumme für das neue Gebäude nebst der inneren Einrichtung 4530375 M. ergeben würde. Laut Vertrag hat die Stadt Dresden 200000 M. als Beitrag zu leisten, 2500000 M. sind von den Ständen bereits bewilligt worden, so daß später noch 1830375 M. zu bewilligen sein würden.

— König Georg hat sich mit Prinzessin Mathilde am Dienstag Abend zum Besuche des Großherzogs von Baden nach der Insel Mainau begeben. Die Rückkehr nach Dresden wird am Sonnabend erfolgen.

— Vermittlungsstelle für Obstverkauf. Die diesjährige Obsternte hat unter der Ungunst der Witterung erheblich zu leiden gehabt. Das Frühobst, soweit es im April in der Blüthe von den Spätfrösten verschont blieb, hat an Geschmack, Färbung der Früchte usw. sehr gelitten und war von sehr geringer Haltbarkeit. Frühäpfel, die sonst Ende August schon vorüber sind, sind zum Theil noch auf dem Markte und müssen deshalb schnell umgesetzt

und verbraucht werden. Ein guter warmer Herbst kann auf das Winterobst noch sehr vortheilhaft einwirken. Die Äpfelerte scheint in unserem engeren Vaterlande noch am besten zu sein; auch wird in vielen Gegenden in diesem Jahre weniger über wurmfressiges Obst geklagt. Für die früheren Sorten Charlamowsky, Sommer-Calvill, Astrachan usw. ist je nach Größe der Früchte ein Preis von 14 bis 20 M. pro Zentner gezahlt worden. Das Angebot bei der Vermittlungsstelle für Obstverkauf in Dresden (vom 1. September wieder in der Wienerstr. 13, Flügel C, 1. Stock) ist ein befriedigendes und wer für Herbst und Winter Obst zu kaufen wünscht, wende sich am besten sogleich an die Vermittlungsstelle. Im Vorjahre mußten eine Menge Nachfragen unberücksichtigt bleiben, weil die Anmeldungen zu spät einliefen und die Züchter ihr Obst (vornämlich Äpfel) sehr schnell abgesetzt hatten. In diesem Jahre wird es nicht besser werden, da gutes Tafelobst in nicht sehr großen Mengen vorhanden sein wird und die Preise bekanntlich später immer mehr steigen. Die landwirthschaftlichen Obstzüchter, die in Folge reichen Fruchtansatzes zum Theil kleinere Äpfel in großen Mengen haben, machen wir darauf aufmerksam, daß von Seiten mehrerer Obstweinkellereien große Mengen Mostäpfel verlangt werden, ebenso fragen Konservenfabriken nach erheblichen Massen Williams-Christbirnen. Die Vermittlungsstelle giebt auf Anfrage sofort kostenlos Auskunft.

— Von dem Mittags 1 Uhr 5 Minuten von Hainichen nach Rohnwein verkehrenden Personenzuge ist am Donnerstag auf dem in der Nähe von Kragmühle gelegenen Bahnübergange ein Erntewagen überfahren und vollständig zertrümmert worden. Der Führer des Geschirres hat hierbei anscheinend schwere innere Verletzungen davongetragen. Der Zug konnte nach einigem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen.

— Infolge eines Schredes ist in Klein-Rüderswalde bei Annaberg die rüstige Ehefrau des dortigen Fleischermeisters Pollmer gestorben. Sie kehrte Nachts mit ihrem Gatten von einem Vergnügen heim, als plötzlich um die Hausdecke eine weiße Gestalt auf sie zuschritt, worüber sie demnächst erschrak, daß sie erkrankte und starb. In dem Orte war schon seit einiger Zeit das Gerücht von weißen Erscheinungen verbreitet gewesen und glaubte nun die Frau, eine solche vor sich zu haben. In Wirklichkeit war es eine Dienstpersion, welche ebenfalls heimkehrte und in Ermangelung eines Hauschlüssels auf Gelegenheit gewartet hatte, in das Haus zu gelangen. Da es regnete, hatte das Mädchen die Overtürde über den Kopf genommen. Man sieht, was für unheilvolle Folgen abergläubische Redereien haben können.

Rurhaus Friedewald (Vöknitzgrund bei Dresden). Einer der ältesten Myrthenbäume Deutschlands ist bekanntlich auf der Terrasse des hiesigen Rurhauses aufgestellt. Der Baum, der das ehrwürdige Alter von 200 Jahren erreicht hat, war früher längere Zeit Eigenthum eines hohen Staatswärdenträgers, des Grafen v. Beust. Steht schon an und für sich die Myrthe, weil sie bei verschiedenen Kulturhandlungen eine hervorragende Rolle spielt, hoch im Ansehen, so bildet ein blühender Myrthenbaum von der Größe und dem Alter des in Friedewald aufgestellten eine Sehenswürdigkeit von ganz eigenartigem Reize. Gegenwärtig präsentirt sich nun die Myrthe in jungem Grün und in voller weißer Blütenpracht, eine liebliche Augenweide für alle Besucher des Rurhauses. Die Blüthezeit dauert ungefähr 14 Tage.

Freiberg. Vom königl. Landgericht wurde der Handelsmann Gottlob Adolf Heyne aus Kleinarsdorf wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Saxda. 31. August. Heute vollendete sich ein Zeitraum von 60 Jahren, seitdem unsere Stadt von dem letzten großen Brandunglück betroffen worden ist. Das Feuer kam am 31. August 1842, eines Mittwoch Abends nach 9 Uhr in einer am Freiburger Thor gelegenen Scheune des Zinggießers Christian August Lohse zum Ausbruch und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit fast über die ganze Stadt. Von den 183 Bohnhäusern blieben nur 38, und von 78 Scheunen nur 26 vom

Feuer verschont, so daß 145 Häuser sammt allen Neben- und Hintergebäuden, sowie Kirche und Schule und 52 Scheunen mit fast allen darin aufbewahrten Erntevorräthen in wenig Stunden ein Raub der Flammen wurden. Es waren dadurch 289 Familien mit ziemlich 1100 Köpfen obdachlos geworden.

Großenhain. Sonntag Nachmittag stürzte auf der Kronenstraße ein Unteroffizier des hiesigen Regiments von seinem Rade so unglücklich, daß er sich verschiedene Verletzungen im Gesicht zuzog. Er mußte bewußtlos vom Platze getragen werden. Hiesige Samariter legten einen Rothverband an und veranlaßten, daß der Gestürzte mittels Krankenwagens dem Lazareth zugeführt wurde.

Riesa. Wie es heißt, soll das Rieser Pionierbataillon um eine Trainkompagnie vermehrt werden. Die Verhandlungen über die Platzfrage seien bereits dem Abschluß nahe. Ebenso sei Riesa als Garnison für das aus den beiden sächsischen Eisenbahnkompagnien zu schaffende sächsische Eisenbahnbataillon in Aussicht genommen.

Grimma. 30. August. Heute Vormittag kurz nach 1/2 10 Uhr traf hier ein schweres Gewitter auf, wobei eine fast nächtliche Finsterniß herrschte. Der Regen stürzte, mit Schloßen vermischt, wolkensbrüchig herab und drang in Hausfluren und Keller ein. Die östliche Seite des Marktes gewährte einen Anblick ähnlich dem vom 31. Juli 1897. Sie war völlig unter Wasser gesetzt, auf welchem Marktwaaren, namentlich Gurken, Möhren und Zwiebeln umhergeschwammen. Die Topfwaaren, die hinter der Hauptwache aufgestellt sind, wurden ausgehoben und umgeworfen. Leider haben die Händler ziemlichen Schaden erlitten, da sich unehrliche Leute genug fanden, die Gurken, Möhren usw. herauszufischen und davonzuschleppen. Auf den Feldern ist der Hafer, soweit er noch steht, zu Boden gedrückt. An Bergen und Abhängen sind die Kartoffeln herausgewaschen und fortgespült worden. Liefliegende Acker und Gärten sind verschlammmt.

Leipzig. Der Verein Leipziger Gastwirthe ist sich noch nicht schlüssig darüber geworden, ob infolge des Fleischpreisaufschlages, den auch die hiesigen Fleischer beschloffen haben, eine allgemeine Preiserhöhung der Speisen einzuführen oder die Gratisverabreichung von Brot zu den Speisen abzuschaffen sei. Für den letzteren Weg wurde u. a. geltend gemacht, es sei nicht appetitlich, wenn das Brot den ganzen Tag über auf den Tischen liehe und beim Gebrauche von Hand zu Hand wandere. Das müsse zu hygienischen Bedenken Anlaß geben. Es wird schwer halten, in dieser Angelegenheit ein einheitliches Vorgehen der Gastwirthe zu erzielen.

— Die Caféhäusbesitzer von Leipzig bitten den Rath um die Wiedereinführung der — Polizeistunde.

Leipzig. Der Deutsche Forstverein hält in der Zeit vom 15. bis zum 20. September d. J. im städtischen Kaufhause zu Leipzig seine 3. Hauptversammlung (die gleichzeitig die 30. Versammlung deutscher Forstmänner bildet) ab.

— Glänzend gerechtfertigt wurde der Lehrer Heyde in Volkmarisdorf in einer vor dem Landgericht Leipzig gegen den Schneider Koschinsky, dessen Ehefrau und der 13jährigen Tochter der Letzteren, das Schulkindchen Marie Munkelt, sämmtlich aus Volkmarisdorf, anstehenden Hauptverhandlung. Als sich der Lehrer Heyde während der Osterferien in seiner Heimath Zwickau befand, wurde er auf Antrag der Staatsanwaltschaft Leipzig verhaftet, weil Frau Koschinsky angezeigt hatte, daß er sich an ihrer Tochter, deren Klassenlehrer er war, in unzüchtlicher Weise vergangen habe. Die Erörterungen ergaben, daß der Lehrer mit dem Mädchen niemals etwas Unrechtes zu thun gehabt habe, sondern der eigene Stiefvater des Mädchens; dieser hat seine Stieftochter gezwungen, ihren Lehrer fälschlicher Weise zu beschuldigen. Koschinsky hatte auch seine Frau angestiftet, gegen den Lehrer Anzeige zu erstatten. Koschinsky wurde wegen Blutschande und Anstiftung zur wissenschaftlich falschen Anschuldigung zu 6 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Frau Koschinsky erhielt wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung zwei Jahre Gefängniß zudiktirt,